

Literatur

Autor(en): **Diez, Klemens**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-751548>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Literatur

VON KLEMENS DIEZ

Zwei Damen betreten die Buchhandlung. Die ältere von ihnen, der man die Redseligkeit von den Augen ablesen konnte, wandte sich an den Verkäufer:

«Ich möchte meinem Neffen, dem Sohn dieser Dame, ein hübsches Buch zum Geburtstag kaufen. Der junge Mann ist siebzehn Jahre alt, ich hoffe, Sie können mir da...»

«Gewiß», sagte der Verkäufer und schob den Damen einen dicken Band hin: «Illustrierte Weltgeschichte».

«Also fabelhaft, diese Bilder», murmelte die eine. Der Verkäufer zückte den Verkaufsblock.

«Ich glaube doch, daß er etwas Unterhaltendes vorziehen wird», warf die andere ein. Die gesammelten Werke von Gerhart Hauptmann wurden vorgelegt. Da die Damen fürchteten, dies sei zu schwer, brachte der Verkäufer Romane von Jack London.

Die ältere Dame bekam plötzlich ein nachdenkliches Gesicht:

«Ich habe einmal von einem Dichter gehört... Shakelennerry... oder Lakosheremy... oder Sharenkenmey... so ein langer Name... Haben Sie das?»

Der Verkäufer blätterte im Katalog und schickte dann den Lehrjungen auf die Leiter. Im obersten Winkel wurde der Dichter gefunden. Die verstaubten Bände wurden heruntergebracht und den Damen vorgelegt. Interessiert wurden die Bücher durchgeblättert. Schließlich wollten die Kundinnen doch noch einmal die Weltgeschichte sehen. Nervös blickten die Verkäufer auf die Uhr: die Sperrstunde war schon um zehn Minuten überschritten. Die beiden Verkäufer und der Lehrjunge arbeiteten im Schweiße ihres Angesichtes. Die Fächer wurden

zusehends leerer und vor den beiden Damen türmte sich auf dem Ladentisch ein Berg von Büchern, hinter dem die glühenden, eifrigen Gesichter der Verkäufer fast schon verschwanden.

«Er ist so ein lieber Junge und hat so einen merkwürdigen Geschmack», begann wieder die eine der beiden. «Man will ihm aber doch eine Freude machen. Es hat ja keinen Sinn, etwas zu schenken, was er nicht gerne liest, oder was er gar schon kennt.»

Der Verkäufer nickte eifrig, sprechen konnte er nicht mehr.

«Kann man allenfalls die Bücher bei Ihnen gegen andere umtauschen... Vielleicht zieht er Schopenhauer vor... Ich glaube, er hat sich einmal für Philosophie und so interessiert.»

Der Verkäufer nickte.

«Und wenn Sie dann nicht haben, was er will, können Sie es beschaffen?»

«Gewiß, gnädige Frau!» Der Verkäufer war dem Unsinken nahe.

Da wendete sich die jüngere Dame an ihre Begleiterin und meinte:

«Du, sage einmal, Emma, hat er eigentlich schon Schlittschuhe?»



SANATORIUM KILCHBERG BEI ZÜRICH

Individuelle Behandlung aller Formen von Nerven- und Gemütskrankheiten nach modernen Grundsätzen. Entziehungskuren für Alkohol, Morphinum, Kokain usw. Epilepsiebehandlung, Malariabehandlung bei Paralyse, Dauerschlafkuren. Führung psychopathischer, haltloser Persönlichkeiten. Angepaßte Arbeitstherapie. Behandlung von organischen Nervenerkrankungen, rheumatischen Leiden, Stoffwechselstörungen, nervösen Asthmaleiden, Erschlaffungszuständen usw. Diät- und Entfettungskuren. Behandlung dieser Art Erkrankungen im eigenen

PHYSIKALISCHEN INSTITUT

(Hydro- und Elektrotherapie, medikamentöse Bäder und Packungen, Licht- und Dampfbäder, Höhensonne, Diathermie, Massage usw.) 3 Ärzte, 6 getrennte Häuser. Prächtige Lage am Zürichsee, in unmittelbarer Nähe von Zürich. Großer Park und landwirtschaftliche Kolonie. Sport- und Ausflugsgelegenheit. Prospekte durch die Direktion. Telephon: Zürich 914.171, 914.172.

Ärztl. Leitung: Dr. H. Huber, Dr. J. Furrer
Besitzer: Dr. E. Huber-Frey

Subskribiert
Lose der Schweizerhaus Lotterie!

Neu!

Bis **31. JANUAR 1937**

erhalten Sie die Serie von 10 Losen der Schweizerhaus-Lotterie, enthaltend wenigstens einen sicheren Treffer zum **Vorzugspreis** von Fr. **45.70** (alle Porti und Ziehungsliste inbegriffen), statt zum **normalen Preis von Fr. 50.70**

Die Subskribenten nehmen überdies an einer **Spezialverlosung** teil, die **102 Treffer im Gesamtwert von Fr. 3500.-** zur Verteilung bringt. Der Höchstreffer dieser Spezialverlosung ist **Fr. 1000.-** in bar.

Farrèr Bern

Sofort bestellen! Gewönl. Brief oder Postkarte genügt. Beachten Sie obigen, sehr vorteilhaften Plan der Hauptziehung!
Die Erhaltung des Schweizerhauses in Paris, eine nationale Tat!

**HAUPTZIEHUNG
13. MÄRZ 1937**

Trefferplan:

1	x	Fr. 100000
1	x	50000
2	x	10000
2	x	5000
5	x	1000
20	x	500
100	x	100
250	x	50
usw.		in bar

Dazu 350 Trostreffer von der Eidgenossenschaft gestiftet, amtl. Schätzungswert Fr. 75.000
Lospreis nur Fr. 5.-
Ganze Serie Fr. 50.-

LOTTERIE Schweizerhaus PARIS

ASCOOP

Laupenstr. 9, BERN, Tel. 21.346, Postscheck III 6226, Rückporto 40 Rp., Ziehungsliste 30 Rp.